
Richtlinie über Organisation und Verfahren der Rekurskommission der Kalaidos Fachhochschule

Erlassen durch die Hochschulkonferenz 22. Oktober 2025 gestützt auf Art. 13 Abs. 7 des Reglements zum Rechtsmittelverfahren der Kalaidos Fachhochschule (KFH)

Version: 1.0

Stand: 22. Oktober 2025

Inhalt

I.	Allgemeines	3
	Art. 1 Gegenstand	3
II.	Organisation	3
	Art. 2 Mitglieder der Rekurskommission	3
	Art. 3 Spruchkörper	3
III.	Zuständigkeiten	4
	Art. 5 Befugnisse des Spruchkörpers	4
	Art. 6 Befugnisse der Kommissionsleitung	4
	Art. 7 Aufsicht	4
IV.	Verfahren	4
	Art. 8 Anhandnahme	4
	Art. 9 Akteneinsicht	5
	Art. 10 Schriftenwechsel	5
	Art. 11 Entscheid	5
	Art. 12 Mitteilungen	6
	Art. 13 Verfahrenskosten	6
V.	Schlussbestimmungen	6
	Art. 10 Inkrafttreten und Änderungen	6
VI.	Erlassinformationen	6

I. Allgemeines

Art. 1 Gegenstand

¹ Diese Richtlinie regelt die Organisation der Rekurskommission der KFH, die Aufgaben und Befugnisse des Kommissionssekretariats sowie die Grundzüge des Rekursverfahrens.

² Diese Richtlinie findet keine Anwendung auf das Beanstandungsverfahren oder das Beschwerdeverfahren vor dem Fachhochschulrat.

II. Organisation

Art. 2 Mitglieder der Rekurskommission

¹ Die Rekurskommission setzt sich aus drei von der Leitung Qualität und Hochschulentwicklung bestimmten Mitgliedern mit folgenden Rollen zusammen:

- a. einer juristischen Fachperson als Kommissionsleitung,
- b. einer internen oder externen Fachexpertin bzw. Fachexperten aus dem prüfungsrelevanten Bereich und
- c. einer Expertin oder einem Experten für wissenschaftliche Methodik.

² Die Mandatsdauer der Kommissionsleitung ist unbeschränkt. Die Entschädigung wird durch die Leitung Qualität und Hochschulentwicklung bestimmt.

Art. 3 Spruchkörper

¹ Bei Anhandnahme eines Rekursfalles bestimmt das Kommissionssekretariat die Zusammensetzung des Spruchkörpers nach Massgabe des Reglements zum Rechtsmittelverfahren der KFH.

² Die Mitglieder des Spruchkörpers haben unbefangen zu sein. Ein Anschein persönlicher Befangenheit besteht insbesondere, wenn eine Person an der Durchführung der angefochtenen Prüfung beteiligt war, wenn in der Sache ein persönliches Interesse besteht oder eine Person als Vertreter einer Partei auftrat oder in gleicher Sache tätig wurde. Als befangen gilt zudem, wer mit einer Partei in gerader Linie oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade verwandt oder verschwägert oder durch Ehe, Verlobung, eingetragene Partnerschaft, faktische Lebensgemeinschaft oder Kindesannahme verbunden ist.

³ Vom Anschein von Befangenheit betroffene Mitglieder der Rekurskommission haben von sich aus in den Ausstand zu treten. Ist der Ausstand streitig, so entscheidet die Rekurskommission unter Ausschluss des betreffenden Mitgliedes zusammen mit der Leitung Qualität und Hochschulentwicklung über den Ausstand und über eine allfällige Ersatzbesetzung des oder der Betroffenen.

Art 4 Kommissionssekretariat

¹ Der Bereich Qualität und Hochschulentwicklung bestellt das Sekretariat der Rekurskommission.

² Das Kommissionssekretariat übernimmt die administrative Unterstützung der Rekurskommission in allen Belangen, die mit der Anhandnahme, Führung und Erledigung von Rekursfällen in Zusammenhang stehen. Insbesondere leitet es den Schriftenwechsel, beruft Sitzungen ein, führt Protokoll und arbeitet zuhanden der Rekurskommission Entscheidungsbegründungen und Rekursentscheide aus. Es informiert die zuständigen

internen Stellen und die Verfahrensbeteiligten über Entscheide der Kommission. An den Sitzungen der Rekurskommission nimmt das Kommissionssekretariat mit beratender Stimme teil.

³ Es unterstützt die Kommissionsleitung in weiteren administrativen Belangen wie der Berichterstattung an die administrative Aufsicht über die Rekurskommission.

III. Zuständigkeiten

Art. 5 Befugnisse des Spruchkörpers

¹ Die Rekurskommission ist in ihrer rechtsprechenden Tätigkeit unabhängig und entscheidet in der Besetzung von drei Mitgliedern vorbehaltlich der besonderen Zuständigkeit der Kommissionsleitung gemäss Art. 6 dieser Richtlinie.

² Die Rekurskommission ist bei ihren Entscheidungen nicht an die Rechtsbegehren respektive an die Stellungnahme der Verfahrensbeteiligten gebunden.

³ Sie überprüft geltend gemachte Rechtsverletzungen und Verletzungen von Verfahrensvorschriften. Es steht in ihrem Ermessen, ihre Überprüfungsbefugnis einzuschränken, wenn die Natur der Streitsache einer unbeschränkten Überprüfung des angefochtenen Entscheids entgegensteht.

⁴ Die Rekurskommission entscheidet nicht über die Angemessenheit oder Unangemessenheit eines Prüfungsentscheides. Die Rüge der Unangemessenheit ist ausgeschlossen.

Art. 6 Befugnisse der Kommissionsleitung

¹ Die Kommissionsleitung entscheidet über die Verfahrenserledigung

- a. in Fällen der Nicht-Anhandnahme eines Rekurses wegen offensichtlicher Unzulässigkeit,
- b. in Fällen eindeutig fehlender Prozessvoraussetzungen,
- c. in Fällen eines fehlenden oder nicht rechtzeitig eingegangenen Kostenvorschusses,
- d. in Fällen der Abschreibung des Rekurses wegen Rückzugs,
- e. in Fällen der Abschreibung des Rekurses wegen Gegenstandslosigkeit.

² Die Kommissionsleitung erlässt in vorstehenden Fällen einen summarisch begründeten Nichteintretens- oder Abschreibungsentscheid.

³ Nach Anhandnahme eines Rekursfalles leitet das Kommissionssekretariat zusammen mit der Kommissionsleitung das Verfahren. Letztere kann verfahrensleitende Anordnungen treffen.

Art. 7 Aufsicht

Die HSK übt die administrative Aufsicht über die Geschäftsführung der Rekurskommission aus. Die Rekurskommission erstattet der HSK jährlich Bericht über die Geschäftsführung.

IV. Verfahren

Art. 8 Anhandnahme

¹ Nach summarischer Überprüfung insbesondere des Anfechtungsobjekts, der Einhaltung eines Instanzenzugs und von Frist- und Formerfordernissen, der geltend gemachten Rügegründe, des aktuellen schutzwürdigen Interesses und des besonderen Berührtseins des Rekurrenten oder der Rekurrentin (Legitimation) sowie der Rechtzeitigkeit des Kostenvorschusses nimmt das Kommissionssekretariat einen Rekursfall unter Anleitung der Kommissionsleitung anhand und teilt den Fall einem Spruchkörper zu.

² Sind die Prozessvoraussetzungen nicht erfüllt, so teilt das Kommissionssekretariat den Rekursfall zur Beurteilung einer allfälligen Verfahrenserledigung nach Art. 6 der vorliegenden Richtlinie der Kommissionsleitung zu.

Art. 9 Akteneinsicht

¹ Das Akteneinsichtsrecht in die eigene Prüfungsakte ist nur nach Massgabe von Art. 4 des Reglements zum Rechtsmittelverfahren der KFH gewährleistet. Es besteht kein weitergehendes prozessuales Akteneinsichtsrecht hinsichtlich dieser Akten.

² Werden im Verlaufe des Rekursverfahrens weitere Akten eingegeben oder beigezogen, besteht hinsichtlich dieser Akten ein prozessuales Einsichtsrecht des Rekurrenten oder der Rekurrentin, das auf entsprechendes Gesuch hin gewährt wird.

Art. 10 Schriftenwechsel

¹ Wird ein Rekurs anhand genommen, ist die Vorinstanz (PQK inkl. Referentin oder Referent sowie allfällig Korreferentin oder Korreferent) durch das Kommissionssekretariat zu benachrichtigen und zur Überweisung der Akten mit Aktenverzeichnis anzuweisen. Die betroffenen Mitarbeitenden der Vorinstanz sind zur Einreichung einer schriftlichen Stellungnahme aufzufordern. Hierfür wird eine Frist von maximal 30 Tagen angesetzt.

² Nach Eingang der Stellungnahme besteht die Gelegenheit zur freigestellten Vernehmlassung (Replik). Hierfür wird dem Rekurrent oder der Rekurrentin eine Frist von maximal 30 Tagen angesetzt.

³ Der Schriftenwechsel gilt nach der Replik oder nach einem Verzicht darauf als abgeschlossen. Ausnahmsweise kann das Kommissionssekretariat unter Anleitung der Kommissionsleitung einen weiteren Schriftenwechsel anordnen.

⁴ Ergeben sich aufgrund des Schriftenwechsels erhebliche Zweifel an der Nachvollziehbarkeit einer Prüfungsbewertung kann die Kommissionsleitung anstelle eines weitergehenden Schriftenwechsels die Anhörung der Beteiligten oder von Sachverständigen als weiteren Verfahrensschritt vorsehen.

Art. 11 Entscheid

¹ Die Rekurskommission tagt spätestens 3 Monate nach Eingang der Rekurschrift. Aus sachlichen, insbesondere prozessualen Gründen sind längere Verfahrensdauern möglich.

² Die Rekurskommission entscheidet an physischen oder virtuellen Sitzungen oder im Zirkularverfahren. Die Mitglieder des Spruchkörpers sind zur Stimmabgabe verpflichtet. Der Kommissionsleitung kommt der Stichentscheid zu.

³ Wird im Zirkularverfahren bei einem schriftlichen Antrag von einem Mitglied eine abweichende Meinung vertreten oder eine Beratung verlangt, muss eine physische oder virtuelle Sitzung einberufen werden.

⁴ Die Verhandlungen und Beratungen der Rekurskommission sind nicht öffentlich.

⁵ Entscheidungen sind schriftlich zu begründen. Sie sind nicht öffentlich.

Art. 12 Mitteilungen

¹ Entscheide und sonstige Mitteilungen sind den Verfahrensbeteiligten schriftlich in Briefform oder in Form einer E-Mail mitzuteilen.

² Rekursentscheide sind der Vorinstanz zur Kenntnis zu bringen.

Art. 13 Verfahrenskosten

Die Kosten- und Entschädigungsfolgen sind im Reglement zum Rechtsmittelverfahren der KFH geregelt. Die Parteikosten hat der Rekurrent oder die Rekurrentin in jedem Fall selbst zu tragen.

V. Schlussbestimmungen

Art. 10 Inkrafttreten und Änderungen

Diese Richtlinie tritt auf den 1. November 2025 in Kraft. Die Richtlinie findet auf im Zeitpunkt des Inkrafttretens hängige Verfahren Anwendung.

Diese Richtlinie kann jederzeit durch das zuständige Gremium geändert und in Kraft gesetzt werden.

Erlassen durch Hochschulkonferenz am 22. Oktober 2025.

VI. Erlassinformationen

1. Metadaten Erlass

Betreff	Inhalt
Erlassverantwortliche:r	Leiter:in Qualität und Hochschulentwicklung
Beschlussinstanz	Hochschulkonferenz

2. Erlassverlauf

Version	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung
1.0	22.10.2025	01.11.2025	Originalversion